

Stellungnahme zum Freiraumkonzept / Stadtteil IV April 2018

Liebe Frau Gresch
Liebe Sabine

Wir entnehmen der Presse, dass das Freiraumkonzept, zu welchem wir vor genau einem Jahr offiziell Stellung genommen haben, vom Gemeinderat zuhanden des Stadtrats verabschiedet wurde. Wir sind etwas erstaunt, dass wir nach unseren differenzierten Stellungnahmen von 2017 nicht nochmals kontaktiert wurden. Die Information darüber welche - für uns zum Teil wichtigen - Ergänzungen aufgenommen, respektive begründet wurde, welche *nicht* aufgenommen werden konnten, hätte uns interessiert. Wir geben deshalb nochmals eine Rückmeldung zur definitiven Version des Freiraumkonzepts.

Die nun vorliegende Version des Freiraumkonzepts ist eine konsistente Ergänzung des STEK 2016. Besonders gefällt die interdisziplinäre Herangehensweise. Alles in allem finden wir das Freiraumkonzept als Ganzes ein knappes, intelligentes und modernes Instrument zur Beschreibung von gewünschten und möglichen Entwicklungen unserer Lebensräume. Quartierentwicklungen können nur mit einem integrierten Ansatz erfolgreich bearbeitet werden. Auch der hohe Stellenwert welcher einem partizipativen Vorgehen und vielfältigen Möglichkeiten der Beteiligung eingeräumt werden, überzeugt. Ganz nach dem Motto: 'Bern lebt in den Quartieren' werden die Frei- und Grünräume als Potenzial begriffen, das der Bevölkerung zwar aktiv zur Verfügung stehen soll, aber als nicht vermehrbares Gut wertgeschätzt und gepflegt werden müssen.

Wir bedauern sehr, dass dieses Konzept als 'nicht behördenverbindlich' deklariert wird. Es hätte dadurch natürlich mehr Gewicht erhalten. Umso wichtiger ist es also, den dadurch erhaltenen Kreativraum aktiv - respektive wie vom SPA angesagt *interaktiv* - zu nutzen im Sinne eines sich laufend verbessernden Prozesses.

Im Folgenden notieren wir deshalb nochmals die nach der Stellungnahme von 2017 verbleibenden Kritikpunkte. Wir bitten Sie, bei Gelegenheit einmal dazu Stellung zu nehmen.

NR	Thema	Stellungnahme Quav4
	Die 3 Hauptpläne:	Sie sind immer noch sehr schlecht lesbar, was wohl in erster Linie auf den kleinen Masstab zurückzuführen ist. Die zT. kleinst - Flächen mit der fein abgestuften Farbpalette in Übereinstimmung zu bringen ist unmöglich. Idee: Wir schlagen deshalb vor, dass vergrösserte Stadteilausschnitte der Pläne 'Freiraumstruktur' und 'Freiraumnutzung' erstellt werden, die dann auch mit den Referenznummern aus der Umsetzungstabelle versehen werden können.
2	städtische FR Struktur Handlungsfelder /	4.4.1 Zentren: Zum Stichwort 'Zentren als Orte des öffentlichen Lebens' wäre es gerade in unserem unterversorgten Stadtteil sinnvoll die Liste auf unsere notorisch gefährdeten Mikrozentren (Obstberg, Burgfeld, Brunnadernstrasse, evtl Aegertenstrasse etc.)

		<p>auszudehnen weil sie z.T. letzte wichtige soziale Bezugspunkte sind, zu denen Sorge getragen werden sollte. Eine öffentliche Unterstützung für die nahe Umgebung eines privaten Lädels kann ausschlaggebend sein! > positives Beispiel für Zusammenarbeit mit Gewerbe: Egghölzliplätzli</p> <p>4.4.5 Freiraumverbindungen: Analyse dass Verbindung zwischen Egelsee - Dählhölzli fehlt ist richtig, das gilt auch für Fussgänger- und Veloweg, kommt aber in der Massnahmentabelle nicht vor... man sollte ein diesbezügliches Ziel formulieren insbesondere zur Querung der Thunstrasse sowohl am Thunplatz als evtl. auch via Burgernziel-Kalcheggweg > Aufnahme in Richtplan Fussverkehr?</p> <p>Besonderes / Fragen: b Warum ist der Freiraum Waldau-Park nicht aufgenommen? c warum gibt es keine Aussage zur Zone nördlich des ZPK?</p>
3	städtische FR Nutzung / Funktion Handlungsfelder	<p>zu Zentrendefinition: siehe auch 2/4.4.1</p> <p>Parkanlagen: dito</p> <p>Zweckgebundene Freiräume: Auch wenn uns bewusst ist, dass es einen separaten Spielplatzkonzept von 2012 gibt - In den Freiraumplan gehören nicht nur Sport, sondern auch die grösseren / übergeordneten Spielanlagen! Z.B. 3 verschiedene Grössen roter Punkte...</p> <p>Erholungswälder: was bedeutet die Einteilung 'wichtig / sehr wichtig' als funktionale Unterscheidung? heisst 'sehr wichtig' = hoher Nutzungsdruck?</p>

	Stadtparks	e entwickeln (Umgestaltung, Instandsetzung), n Neuschaffung Prioritäten A (5-10J) / B (10-15J) / C (offen)	Formulierung in Projekt- Tabelle Freiraumplanung
A3	Elfenau	Manuelmatte / Grenzen Parkperimeter definitiv kongruent machen mit Freifläche A (im Rahmen der Überarbeitung des städtischen Planwerks). Stichwort Stadtbauernhof wurde aufgenommen.	B e / Umsetzung des bestehenden Parkpflegewerks
A4	Tierpark / Dählhölzli	Einverstanden. Die Studie die im Zusammenhang mit der Ka-We-De erarbeitet wurde zeigt ein grosses Entwicklungspotential für den 'Stadtpark Dählhölzli'. Tierpark schafft Fakten... Ein Masterplan Aareraum- Dählhölzliwald ist dringend!	A e / Umsetzung des bestehenden Waldpflegewerks, Entwicklung des Parkwalds Dählhölzli gemeinsam mit dem Tierpark und unter Berücksichtigung der Sportstätte KA-WE-DE
A5	Allmenden	Der Nutzungsdruck von allen Seiten ist gross. Koordination und Überarbeitung Nutzungskonzept ist im Gang.	A e / Umsetzung des Nutzungskonzepts Allmenden, Lösung Parkierungsproblem, Sanierung Zirkusplatz
	Stadtteilparks		
B4	Wyssloch	> siehe Anhang Paper QUAV4 zur Ausgangslage Wettbewerb Schule WysslochWyssloch Egelsee muss auch die Ansprüche an einen Quartierpark erfüllen, ähnlich z.B. Monbijoupark oder	

		Kasernenwiese. die Diskussion um Zuschreibung und Verantwortungs- übernahme ist noch zu führen.	
	Schulanlagen	gibt es keine aufzuwertenden Schulanlagen im Stadtteil IV?	
?	Standort Wyssloch	Diese Diskussion muss aufgenommen werden, denn ein Schulhaus in diesem Kontext verlangt spezielle Massnahmen	
?	Kirchenfeld	Was ist mit dem Anspruch des Quartiers nach öffentlich nutzbarem Quartiersspielplatz wie bisher?	
E	Sportanlagen / Freibäder		
E3	Ka-We-De	Es braucht unbedingt eine Masterplan 'Stadtspark Dählhölzli' um alle Projekte optimal zu koordinieren. Es ist verfrüht, das Objekt Ka-We-De aus der Tabelle zu entfernen! Stand: Planung laufend *	B e Anbindung und Zugänglichkeit prüfen / in Koordination mit Massnahme A4 Objekt wurde entfernt!
F	Familiengärten		
F3	Solacher	neu als Ersatz F4 OK	C n Ersatzstandort für FG Sonnenhof / im Rahmen Etappen Stadterweiterung Ost / städtebauliches Gesamtkonzept
F4	Sonnenhof	OK in Kombination F3	
F4+	Wyssloch	sollte wie Sonnenhof erwähnt wreden	kommt nicht vor
G	Zentren		
G10	Helvetiaplatz	Prozess läuft, ist gesamtstädtisches Projekt	A e Neugestaltung / publikumsorientierte Nutzung aufgrund von bestehenden Bewilligungen überprüfen, evtl.neu ordnen
G11	Burgernziel	Erfolg als öffentlicher Raum steht und fällt mit Einlösung der Versprechen für Zusammenarbeit der privaten Bauträger. Stadt sollte unterstützend wirken.	A e Neugestaltung Quartierzentrum / publikumsorientierte Nutzung fördern / in Koordination mit Arealentwicklung
G12	Freudenbergerplatz	Stichwort Stadtreparatur ist aufzunehmen! Mit Prio C nicht einverstanden! >Plan B zur Überbrückung der Wartezeit auf Bypass ist wichtig! > Aufgrund von QUAV4-Vorstössen ist Diskussion zwischen Stadt / VP und Astra angelaufen.	C n Neugestaltung Stadtteilzentrum / publikumsorientierte Nutzung fördern
G13	Ostermundigenstrasse / Pulverweg	Gesamte Entwicklung im Perimeter Galgenfeld (Swisscom-Hochhaus etc.) einbeziehen. Masterplan Galgenfeld erstellen!	C n Schaffung eines neuen Quartierzentrums / städtebauliches Gesamtkonzept Stadtreparatur N
G14	Muristrasse / Egghölzlistrasse	Unterer Teil Egghölzlistrasse muss nicht aufgewertet werden. Lösung Egghölzliplatz ist bereits ein grosser Fortschritt.	C e Neugestaltung Quartierzentrum / publikumsorientierte Nutzung fördern

		Muristrasse muss aufgewertet werden im Zusammenhang mit neuer Bebauung Weltpoststrasse > zusätzliche Überquerung Muristrasse zur Post wäre wichtig,	
G15	Galgenfeld	Gesamte Entwicklung im Perimeter Galgenfeld (Swisscom-Hochhaus etc.) einbeziehen. Masterplan Galgenfeld erstellen! Bedarf allenfalls bereits bei Neuauflage Tram Ostermundigen , > Prio B?	C n Schaffung eines neuen Quartierzentrums / publikumsorientierte Nutzung fördern
G16	Laubeggstrasse / Schosshaldenstrasse	siehe Punkt 3 / 4.4.1	C e Neugestaltung Nachbarschaftszentrum / publikumsorientierte Nutzung fördern
H	Plätze	keine zusätzlichen Bemerkungen	
i	Strassenräume		
I16 - I20	Osttangente N6	Koordination aller Teilprojekte ist OK, Stadt muss aber beim ASTRA als Preis für den Bypass den Rückbau A6 einfordern damit > Stadtreparatur ermöglicht wird.	C n Gestalterische Aufwertung u.a. mittels verkehrlicher Massnahmen, inkl. Rückbau / Umbau / Neugestaltung
J	Promenaden	keine zusätzlichen Bemerkungen	
K	Aussichtskanzeln		
xx	Manuelstrasse	Hangkante Manuelmatte aufnehmen und sanft aufwerten	

Weshalb fallen Kategorien M und N in der Endfassung weg?

M	Kulturlandschaft	Aufwertung von...	
M1	Stadterweiterung Ost	Nicht nur Landschaftsbild, sondern auch soweit als möglich Agrarnutzung erhalten > siehe unser Kommentar zum STEK, bezüglich Landwirtschaften Melchenbühl und Elfenau > Stadtbauernhof!	C e Erhalten der für das Landschaftsbild und als Kulturgut wichtigen Strukturen. Extensive Erholungsnutzung sowie ökologische Aufwertung (im Rahmen Stadterweiterung Ost / städtebauliches Gesamtkonzept)
N	Naturlandschaft		
N1	Elfenau	Nicht nur Landschaftsparkbild, sondern auch soweit als möglich Agrarnutzung erhalten > siehe unser Kommentar zum STEK, bezüglich Landwirtschaften Melchenbühl und Elfenau > Stadtbauernhof! Mit Prio C nicht einverstanden, Konzept muss beim Pächterwechsel Elfenaubetrieb stehen! Naturlandschaft Elfenau ist konzeptuell nicht zu trennen von Parklandschaft Elfenau. Das Parkkonzept beschreibt lediglich den historischen Ansatz des engeren Parkperimeters...	C Umsetzung Projekt Aarewasser / in Koordination mit Hochwasserschutz Aare